

Unmittelbar nach der Ankunft wurde in dem zentralen Halle schon musiziert.

Ein persönlicher Bericht vom 8. Euregionalen Festival der Mandolinenorchester in Stein

Am 16. und 17. März 2024 fand zum achten Mal das zweitägige Euregionale Mandolinenfestival in Stein statt, wie immer organisiert von der Stiftung Mandolin and Guitar Meetings. Auch dieses Jahr war wieder eine bunte Gruppe von Orchestern im Multifunktionszentrum De Grous vertreten. Dazu gab es Stände von Instrumentenbauern und ein großes Angebot an Noten und Musikzubehör. Die Ausstellung KUNSTMOER wurde ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Kulturarbeitsgruppe Stein in De Grous rund um das Thema Musik organisiert. Darüber hinaus war zum Abschluß des Festivals ein Auftritt des Festivalorchesters, einer Gelegenheitsformation unter der Leitung von Professor Dieter Kreidler, geplant. Also viel zu sehen und zu erleben!

Wir kamen rechtzeitig an, um die Ausstellung zu genießen. Zwei Steiner Künstler, Moniek Op den Camp und Fons Verhoeven, hatten ansprechende Fotografien von Stilleben mit Mandoline und von leidenschaftlichen Musikern bei der Arbeit gemacht. Es gab auch zwei Objektgemälde, die sich mit Fragmenten einer Mandoline beschäftigen. Beeindruckend

und emotional. Eine Ausstellung, die einen lange innehalten läßt. Nach der Ausstellung besuchten wir noch kurz die Probe von Dieter Kreidler mit dem Festspielorchester. Mehr als 55 Spieler, die zum ersten Mal zusammen spielten. Dieter erwies sich als leidenschaftlicher Orchesterleiter, dem es gelang, aus diesem Gelegenheitsorchester ein geschlossenes und ausdrucksstarkes Ensemble zu formen. Sein Motto: Das Orchester ist für das Publikum da, das in erster Linie Entspannung sucht und emotional überrascht und unterhalten werden möchte.

Am Samstagabend eröffnete Festivalmoderator Hub Lamine die Konzertreihe. Es folgte eine Begrüßung durch den Steiner Stadtrat Frank Dassen, der die Bedeutung der Kultur hervorhob und den Anwesenden ein wunderschönes Fest wünschte. Die Konzertreihe wurde dann vom Mandolinen-Orchester Rurtal 1928 Koslar (D) eröffnet. Diesmal spielte das Orchester ohne Dirigenten, doch Gitarrist Helmut Lang und Konzertmeister René Jonas führten das Orchester gekonnt durch das Repertoire. Erstens präsentierte das Orchester eine „samtene“ Fassung der bekannten Sonate VI von Valentin Roeser (1735 - 1782), dann Topas, Satz 1 „Allegro ostinato“ von Marlo Strauß (*1957), ein interessantes Stück in modernem Idiom, komponiert mit einem ausgeprägten Rhythmus und einer skurrilen Melodie. Das Orchester schloss mit „Short Trip to Greece“ von Dieter Kreidler (*1943), einem eleganten Stück, zunächst leicht melancholisch, dann immer ausgelassener und schließlich wieder in leichte Melancholie übergehend.

Das Griechenland-Thema wurde vom Cercle Royal des Mandolinistes de Malmedy (B) unter der Leitung von Marc Legros fortgeführt. Das Orchester ermöglichte dem Publikum den Genuß einer breiten Palette griechischer und griechisch inspirierter Werke, darunter Orphée von C.W. Gluck (1714 - 1787) arrangiert von Marc Legros, Hades von Bart Verstraeten (*1981), in dem die Göttin des Frühlings und der Fruchtbarkeit zunächst in der kühlen Unterwelt residiert, dann im Frühling und Sommer festlich auftaucht und dann im Herbst und Winter in die düstere Unterwelt zurückkehrt. Das Orchester spielte außerdem Rain and Tears von E. Papathanassiou (1943 – 2022), bekannt geworden durch Demis Roussos aus Aphrodites Child und schließlich Die Kinder von Piräus von Manos Hadjidakis (1925 – 1994), beide arrangiert von Marc Legros. Ein Orchester mit

einem schönen transparenten Klang, auffallend leichtem Zusammenspiel der ersten Mandolinen und Wärme des Orchesterklangs durch mit-spielendes Cello. Eine Traumreise nach Griechenland.

Als dritter Programmpunkt traten zwei Orchester gemeinsam auf: Mandolinenorchester Hennef-Kurscheid 1924 e.V. (D) und Mandolinenorchester Hüls 1922 e.V. (D) unter der Leitung der jungen Dirigentin Anna Burova. Sie eröffneten mit „Asrael“ von Dominik Hackner (*1968), einer bewegenden musikalischen Darstellung der Ahrtal-Überschwemmung in Deutschland 2021, die auch das Wohnhaus des Komponisten schwer beschädigte. Das Stück endet tröstlich. Anschließend spielten sie das melancholische und leicht traurige Black Rain von Goshi Yoshida (*1960). Den Abschluß der Orchester bildete El Fuego Brillante von Dominik Hackner, wo nach der ruhigen Einleitung der Tanzteil beginnt. Die zusätzliche Percussion hievte dieses lebhafte Stück mühelos in eine südamerikanische Atmosphäre. Zwei temperamentvolle Orchester mit vollem Klang.

Das Königliche Mandolinen Orchester Eupen 1923 (B) unter der Leitung von William Trips eröffnete mit der Suite Spagnola von Claudio Mandonico (*1957). Ein Orchester mit leichtem Klang. Im ersten Teil kräht der Hahn, im zweiten Teil beginnt der Tag und das Stück endet mit einem eingängigen Tanz: Pelota, was „Ball“ bedeutet. Mit dem nächsten Stück verwöhnte uns das Orchester mit der irischen Roscommon-Suite von Turlough O'Carolan (1670 - 1738) in der Bearbeitung von Bruno Szordikowsky. Geschmackvoll gespielt. Turlough O'Carolan war der blinde irische Harfenist, der von manchen als der letzte irische Barde angesehen wird. Das Orchester endete feierlich mit einem mitreißend gespielten Rock '21 von Dieter Kreidler (*1943).

Den Abschluß des Samstags abends bildete das Grenzland Zupforchester (NL, BE, DE) unter der Leitung von Josef Wieland. Gegründet wurde das Orchester vom im vergangenen Jahr verstorbenen Theo Hüsken. Das Orchester besteht aus niederländischen, belgischen und deutschen Spielern. Zeitgenössische Musik ist eine Speerspitze des Orchesters. Sie eröffneten mit „Music for Play“ von Claudio Mandonico, einem dreiteiligen Werk, das in einem modernen Idiom komponiert wurde: Entrada, Canzona, Ritmico. Das Orchester zeichnete sich durch Präzision, Klarheit und Schnelligkeit aus, damit gelang es dem Orchester, sowohl die Har-

monie als auch das Frage- und Antwortspiel der verschiedenen Instrumente sehr lebendig zu gestalten.

Gleiches galt für das Stück *L'Artibonite* von Margriet Verbeek (*1957), ein modernistisches Stück, das die Geschichte zweier Freundinnen illustriert, die nach Port-au-Prince gehen. Von dieser Stadt aus ziehen sie ins Landesinnere, wo sie im Wald eine Indianerin treffen, die für ihr krankes Kind betet. Später landen sie auf einem Feld mit wunderschönen Lilien. Anschließend kehren sie nach Port-au-Prince zurück, wo sie von der Polizei festgenommen werden. Ihre Reise endet im Gefängnis: Sie haben verbotenes Gebiet betreten. Eine schöne und präzise Darbietung, die dem modernistischen Sound vollkommen gerecht wird.

* * *

Der Sonntagnachmittag wurde ebenfalls von Hub Lamine eröffnet und anschließend begrüßte Stadtrat Danny Hendrix im Namen der Gemeinde Stein die Anwesenden herzlich und wünschte allen einen angenehmen Nachmittag.

Das Mandoline-Orkest The Strings unter der Leitung von Annemie Hermans eröffnete die Konzertreihe mit „Zogen einst fünf wilde Schwäne“ von Dieter Kreidler (*1943), einer verspielten Bearbeitung eines Volksliedes, leicht und ansprechend gespielt. Es folgten Teile aus dem märchenhaften *Die Zaubermandoline* von Aris Alexander Blettenberg (*1994) und Dominik Hackner (*1968): Overture, Sophie, Luca, Marsch der Blaukobelde, Olafs Serenade, Finale. Die Teile spiegelten die Geschichte genau wider: Das Stück ist basiert auf einem spannenden Märchen mit rivalisierenden Zwergvölkern, einem gestohlenen Energiestein und zwei Menschenkindern, Luca und Sophie, die in einer unterirdischen Höhle verschwinden und dabei helfen, den Stein seinem rechtmäßigen Besitzer. Zwerge spielen eine Rolle, Werwölfe und eine Gondelfahrt über den unterirdischen See. Letztendlich gelingt es den Kindern, bei einem Konzert im geheimen Garten mit Hilfe der Zaubermandoline alles zum Besseren zu wenden. Dank der magischen Mandoline wird das gestörte Gleichgewicht in der Märchenwelt wiederhergestellt. Erzählt wurde die Geschichte von Karin Schumacher, wunderschön umrahmt vom Orchester.

Für den nächsten Auftritt sorgte Mandolinen-Spielschar Myhl e.V. (D) unter der Leitung von Martin Wallraven. Zunächst führten die Junior-Zupfer der Mandolinenspielgruppe Myhl zwei Stücke auf: *Comptine d'un autre été* von Yann Tiersen (*1970) und *Memories* von Maroon 5. Kurze Stücke, attraktiv gespielt von jungen und enthusiastischen Talenten. Dann war das große Orchester an der Reihe mit *Palladio* von Karl Jenkins (*1944) arrangiert von Detlef Tewes, *Viva la Vida* von Coldplay in der Bearbeitung von Martin Wallraven und schließlich die Tanzsuite Nr. 2 op. 21 von Takashi Kubota (*1942). Wunderschöne Werke, die gut ausgeführt wurden. Das bekannte *Palladio*-Stück ist von der Arbeit des Renaissance-Architekten Andreo Palladio (1508 – 1580) inspiriert. Bei „*Viva la Vida*“ ragten das Schlagzeug und die rhythmisch klatschenden Musiker heraus, während in der Tanzsuite viele westliche und japanische Tänze zu hören waren, mit oder ohne Begleitung von Schlagzeug und Gong.

Anschließend trat das Mandoline-Ensemble The Strings unter der Leitung von Annemie Hermans mit seinem virtuoson Spiel auf. Das Orchester spielte zunächst das Orchesterquartett C-Dur von Carl Stamitz (1745 – 1801) in der Bearbeitung von Professor Marga Wilden-Hüsgen mit den Sätzen *Allegro Assai*, *Andante Allegromente*, *Poco Presto*. Virtuos gespielt mit Leoniek Hermans als Solist. Das nächste Stück war „*Freshen Up*“ von Dieter Kreidler (*1943), eine Uraufführung: Das mitreißende *Swing*-Stück wurde mit Schwung gespielt. Ein Publikumsliedling. Den Abschluß des Ensembles bildete eine mitreißende Aufführung der spektakulären Feier „*Der Tanz des Feuers*“ von Yasuo Kuwahara (1946 – 2003). Ein wunderschönes Ensemble mit Leoniek Hermans als hervorragender Solistin.

Der Auftritt des Luxembourg Ensemble à Plectre Municipal d'Esch / Alzette (Lux) unter der Leitung von Carlos Muñoz wurde leider wegen Erkrankung einiger Orchestermitglieder abgesagt. Hoffentlich nächstes Jahr die Wiederholung.

Endlich war das große Festivalorchester an der Reihe. Dieter Kreider erwies sich als sehr ausdrucksstarker Dirigent, der das starke Orchester durch zahlreiche Kompositionen wunderbar führte. Zunächst sein Stück *Alla Polacca*, 3 polnische Nationaltänze mit den Teilen *Polonaise*, *Like a Mazurka*, *Krakowiak*, eingängige Musik, wobei der letzte Teil besonders durch die starke Melodie und den kraftvollen Schluß auffällt. Dann die

Ballade I für Zupforchester, ein etwas gedämpfteres und romantischeres Werk. Beide Stücke von Dieter Kreidler wurden in den Niederlanden uraufgeführt. Das Stück „Spring Fantasy“ von Marlo Strauss (*1957) hatte ein schönes Gitarren-Intro und zeigte uns die Aspekte des Frühlings. Ebenso wie das nächste Stück wurde es uraufgeführt, da es speziell für diesen Anlaß komponiert wurde. Abschließend wurde das humorvolle Just for Fun von Dieter Kreidler gespielt. Das bedeutete einen hervorragenden Abschluß des Konzerts, mit einer überraschenden Hinzufügung ganz am Ende: einer Partie für Baßposaune, gespielt vom Posaunisten Bart Vroomen. Es folgte ein langer und wohlverdienter Applaus, anschließend wurde das Stück als Zugabe für das dankbare Publikum noch einmal gespielt. Und damit war das Festival vorbei.

Rückblickend war es eine wundervolle Veranstaltung mit einer reichen Auswahl an Orchestern und aufgeführten Werken. Jedes Orchester zeigte sich von seiner besten Seite und jeder Auftritt wurde mit herzlichem und verdientem Applaus belohnt. Wir haben es genossen. Danke an die Orchester, die beiden bildenden Künstlern, die Aussteller Haus der Musik Trekel Hamburg (D), Dietrich Gitarren- und Historische Zupfinstrumentenbau Markneukirchen (D), Mandolinenbau Geilen Koblenz (D), Horst Wünsche Zupfinstrumentenbau Markneukirchen (D) / Klaus Knorr Mandolinen, der Muziekantiquariaat Vermeulen (NL) und darüber hinaus an alle, die dieses Festival in seiner ganzen Fülle mitgestaltet haben.

Peter Wiesenekker

Anmerkung 1:

Wenn Sie mehr über das Festival und die teilnehmenden Orchester, Exposition und Aussteller erfahren möchten, verweise ich Sie gerne auf die IMGM-Website für das zweisprachige Programmheft:

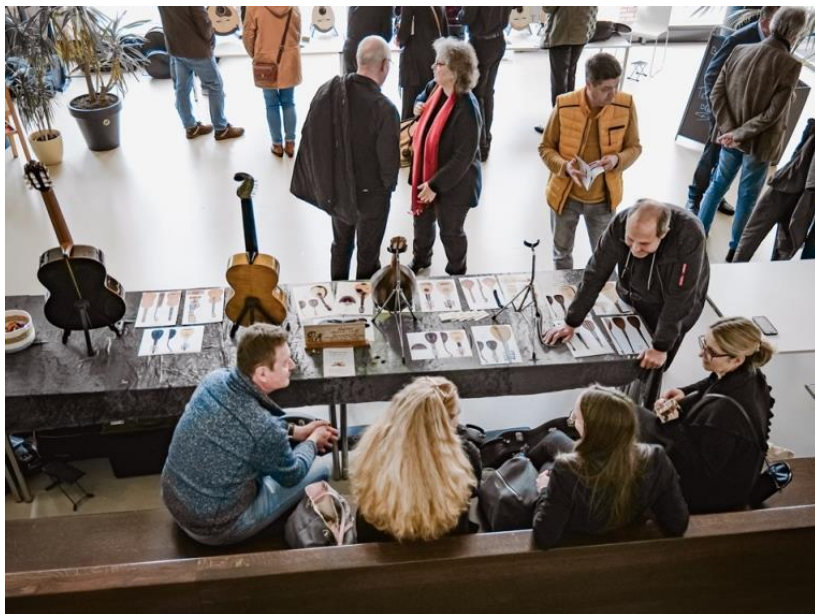
<https://imgmeetingsnl.files.wordpress.com/2024/03/2024-festival-programma-nl-d.pdf>

Anmerkung 2:

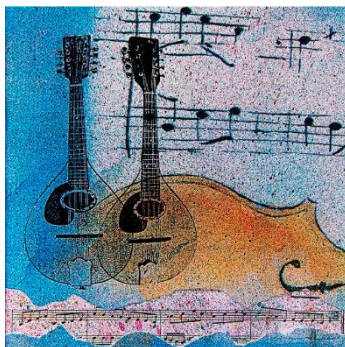
Das IMGM plant außerdem, am 2. November 2024 ein Festival für Jugendorchester, junge Mandolinen- und Gitarristen zu organisieren. Für weitere Informationen verweisen wir auf Annemie Hermans.

Fotos Euregionales Festival in Stein 2024

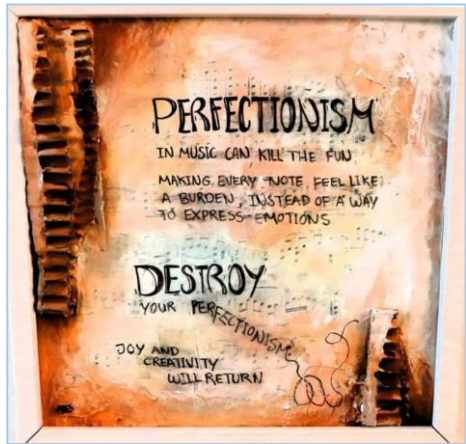
Die dem Artikel beigefügten Fotos wurden von Moniek Op den Camp aufgenommen, mit Ausnahme des Bildmaterials von Fons Verhoeven und des Fotos ganz am Anfang des Artikels von Marianne Groen.



Schönes Treiben an den Ständen in der Halle.



Zwei Bilder aus der Ausstellung von Moniek Op den Camp und Fons Verhoeven: Dirigent (MOC) & Mandolinen (FV). Der Dirigent ist Professor Dieter Kreidler.



*4 weitere Fotos von der Ausstellung
inklusive einem Motto von Moniek Op den Camp.*



*Mandolinen-Orchester
Rurtal 1928 Koslar (D)*



Cercle Royal des Mandolinistes de Malmedy (B) Dir. Marc Legros



*Mandolinenorchester Hennef-Kurscheid 1924 e.V. (D)
Mandolinen-Orchester Hüls 1922 e.V. (D) Dir. Anna Burova*



Königliches Mandolinen Orchester Eupen 1923 (B) Dir. William Trips



Grenzland Zupforchester 1923 (NL, BE, DE) Dir. Josef Wieland



Mandoline-Orkest The Strings (NL) Dir. Annemie Hermans



Junior-Zupfer der Mandolinenspielschar Myhl



Mandolinen-Spielschar Myhl e.V. (D) Dir. Martin Wallraven



Mandoline-Ensemble The Strings (NL) Dir. Annemie Hermans



Das große Festivalorchester Dir. Dieter Kreidler



Das große Festivalorchester



Das große Festivalorchester hier solistisch unterstützt von Bart Vroomen auf der Bassposaune.